

Zeitung macht Schule

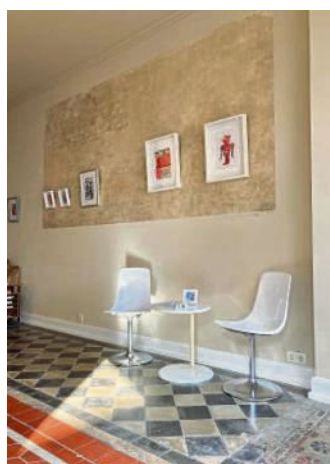
Eine Aktion von:

Volksbank Beckum-Lippstadt eG

DER PATRIOT
LIPPSTÄDTER ZEITUNG

Weihnachts-Boutique öffnet ihre Türen

Lippstadt – Die Galerie K15 eröffnet wieder am Sonntag, 26. November, mit einer neuen Besonderheit in der Klosterstraße 15, wo viele Künstlerinnen und Künstler kleine und große Kunstwerke ausstellen und zum Kauf anbieten. In der Galerie wird es Holzkunst, Metallkunst, Glas Kunst, Schmuck, Collagen, Skulpturen und Drahtkunst zu betrachten geben. Die Galerie bietet zum Stöbern eine besondere Umgebung mit Musik und selbstgemachtem



Ausstellung der Künstlerin Vivian Koller in der K15 Galerie.

Punsch an. Das K15 hat darüber hinaus auch Honig und Weinpräsente zu verkaufen. Die Besitzerinnen der Galerie sind sich deswegen einig: „Wenn Sie noch keine Geschenke für Ihre Liebsten haben, werden sie für jeden Geschmack fündig!“ Die Boutique hat auch am 2. Dezember, 9. Dezember und am 16. Dezember jeweils von 11 bis 16 Uhr für Besucherinnen und Besuchern geöffnet.

Von Coco Sinanan, Lina Strych, Klasse 8b, Ostendorf-Gymnasium



Sechs Hundewelpen wurden illegal über die Grenze geschafft und sitzen nun im Tierheim Lippstadt.

Die aktuelle Situation im Tierschutzverein-Lippstadt

INTERVIEW Gespräch mit einem Tierheim-Mitarbeiter

Lippstadt – Fast alle Lippstädter kennen das Tierheim Lippstadt. Aber wie sieht die aktuelle Situation dort aus? Wir sind dieser Frage nachgegangen und haben einen Mitarbeiter des Tierheims für ein Interview getroffen.

Wie viele Tiere habt ihr derzeit?

Wir sind bei 125 Katzen, elf Hunden, 16 Kleintieren und zwei Vögeln.

Werden viele Tiere adoptiert?

In der letzten Zeit hält sich das ein bisschen zurück, weil wir in der Vorweihnachtszeit sind und viele Leute nach den Weihnachtsfeiern bereit sind, sich ein Haustier anzuschaffen.

Wie geht es den Tieren hier?

Es ist natürlich immer schöner, wenn sie einen Besitzer haben, das ist ja eine Notunterkunft hier. Wäre natürlich schöner, wenn sie ein größeres Gehege haben würden und ein richtiges Haus. Es kommen vor allen Dingen Katzen; wir haben ja 125 Katzen und wir haben nicht genug Platz, dass jede Katze ihr eigenes Zimmer hat, und die kloppen sich auch mal, also denen geht es hier den Umständen entsprechend gut.

Bekommt ihr viele Spenden?

Wir sind ein privates Tierheim, das heißt, wir kriegen einen gewissen Satz an Geld und damit müssen wir das ganze Jahr aushalten und es gibt noch die Tierarztkosten und Personalkosten; wir sind also auf Spenden angewiesen, zum Beispiel Futter trocken und nass, Handtücher und alles mögliche. Die Spenden-Bereitschaft ist sehr toll, wir mussten seit mehreren Jahren nicht mehr selber Futter kaufen, weil die Leute so viel spenden.

hat der Kater Babys. Und wohin damit? Natürlich direkt zu uns. Noch ein Problem sind die sogenannten „Coronatiere“: weil alle Hundeschulen zu sind, können die Hunde nicht so viel rausgehen, daher ist der Hund so gestört, dass er anfängt zu beißen und dann sagen die Leute: „Ja wohin damit?“. Aber wir müssen immer Platz für Notfälle haben; wenn zum Beispiel ein Hund abhaut oder gefunden wird, sind wir verpflichtet, die aufzunehmen, und dafür müssen wir immer Plätze bewahren.

Gibt es hier Probleme?

Ein großes Problem ist die Katzenkastration, da viele Leute die teure Kastration nicht machen möchten, den Kater aber frei herumlaufen lassen wollen und plötzlich

tagsbereich die Reinigung der Tier-Unterkünfte. Das heißt halt wirklich: putzen, Katzenklos sauber machen, man muss Decken ausschüttern, gucken, ob da drauf uriniert wurde, Futter neu, Wasser neu, die inneren Zimmer fegen, mit Wasser durchwischen, dann trocken machen. Stressig sind Februar bis Mai, weil dann natürlich die ganzen Baby-Katzen reinkommen. Man muss gucken, ob man bereit ist, am Wochenende zu arbeiten, aber ich arbeite hier schon seit 16 Jahren und mir macht's immer noch Spaß!

Mögen Sie Ihren Job?

Wir fangen morgens um acht Uhr an und haben im Vormittagsbereich die Reinigung der Tier-Unterkünfte. Das heißt halt wirklich: putzen, Katzenklos sauber machen, man muss Decken ausschüttern, gucken, ob da drauf uriniert wurde, Futter neu, Wasser neu, die inneren Zimmer fegen, mit Wasser durchwischen, dann trocken machen. Stressig sind Februar bis Mai, weil dann natürlich die ganzen Baby-Katzen reinkommen. Man muss gucken, ob man bereit ist, am Wochenende zu arbeiten, aber ich arbeite hier schon seit 16 Jahren und mir macht's immer noch Spaß!

Von Simon Köllermann, David Bals, Tim Kuhlhoff, Jivin Boban Klasse 8b, Ostendorf-Gymnasium



Die meisten Tiere im Tierheim Lippstadt sind Baby-Katzen, sie überfluten momentan das Tierheim.



Die vielen Tiere im Heim verursachen eine Menge Arbeit; dazu gehört auch Säubern der Futter- und Trinkschüsseln.

„Es war einmal ... ein Mord“

Aufführung der Theater-AG des Gymnasiums Antonianum

Geseke – Die Theater-AG des Gymnasium Antonianum führte Anfang November in Geseke ihr erstes Stück in dieser Besetzung unter der Leitung ihrer Lehrerin Eva Rode Meyer auf. Das humorvolle Schauspiel „Es war einmal ... ein Mord“ begeisterte vor vollen Rängen in der Aula mit den Themen Vertrauen, verdrehten Wahrheiten und Mord. Die gemeinsame Geschichte verschiedener Märchenfiguren unterhielt das Publikum aus Schülerinnen und Schülern und deren Verwandtschaft bestens.

In dem Stück werden die vorkommenden Märchenheldinnen und -helden der Gebrüder Grimm in „die Guten“ und „die Bösen“ aufgeteilt. Unter anderem werden Rosenrot (dargestellt von Aimee Brautmeier), die Stiefmutter Aschenputtels (Melanie Borowski), der böse Wolf (Fabian Seitz) aus „Rotkäppchen“, die Hexe Arcania (Evelina Kozinets) aus „Hänsel und Gretel“, Rumpelstilzchen (Martha Wibbeke) und die Fee Silvania (Zoey Joachim) aus



Rosenrot im Dialog mit ihrer Schwester Schneeweißchen, v.l. Alicia Berensmeier, Marlon Reißig, Per Linus Peters, Aimee Brautmeier, Matheo Seidel, Hannes Büker, Hanna Morawitz (halb verdeckt), Lena Bartelsmeier, Emily Polaczy.

„Dornröschen“ für ihre Taten zusammen in den Kerker des Schlosses gesperrt.

Für Aufregung in ihrem tristen Gefängnisalltag sorgt der plötzliche Tod der bösen Stiefmutter. Die Gefangenen hören auf, einander zu ver-

trauen und mit zwei weiteren mysteriösen Todesfällen kommt ein übler Verdacht auf: Hier stimmt etwas nicht! Die „böse“ Vergangenheit der Figuren wird jeweils in Rückblenden in die Handlung mit den Ermittlungen

der Morde im Auftrag der Königin Schneewittchen (Alicia Berensmeier) und ihres Königs (Per Linus Peters) eingebaut und durch geeignete Lichteffekte unterstrichen.

Das Stück überrascht mit einem unvorhersehbaren

Plot Twist am Ende. Die Stückauswahl überzeugte mit der Mischung aus Märchen und Kriminalgeschichte.

Sie bot außerdem den zahlreichen jungen Darstellerinnen und Darstellern die Mög-

lichkeit, erstmals auf den Theaterbrettern zu agieren.

Diese Märchenrollen seien bei den ersten Proben begehrt gewesen, so dass es ein Casting in der Theater-AG gegeben habe, erzählten die Schülerinnen und Schüler. Bei den beiden Aufführungen gelang es allen, ihre Rollen ausdrucksstark und textstark auszufüllen. „Wir waren vorher mega aufgeregt, aber dann hat doch alles sehr gut geklappt“, so die Schauspielerinnen nach der Aufführung.

Das fantasievolle, selbstgestaltete Bühnenbild und die märchenhaften Kostüme rundeten die gelungenen Vorstellungen zudem ab. „Es ist eigentlich schade, dass wir nur zweimal aufgeführt haben. Es war eine so tolle Erfahrung!“, lautete die Bilanz der Mitglieder der Theater-AG. Dem kann man sich aus Sicht der Zuschauer und Zuschauerinnen nur anschließen.

Von Carolin Hinder und Coleen Walter, Klasse 8a, Gymnasium Antonianum Geseke

Erasmus+ an der Sekundarschule Geseke

Geseke – An der Sekundarschule Geseke (SKG) gibt es seit diesem Schuljahr das „Erasmus + Schule“ Programm, was bedeutet, dass die SKG bis 2027 als Erasmus + Schule akkreditiert ist. Neue Menschen aus verschiedenen Kulturen und Ländern besuchen bzw. kennenlernen, kann immer etwas Schönes sein.

In dem Austausch können Freundschaften entstehen und man kann immer was Neues lernen über verschiedene Sachen, wie Traditionen, Sprache, Kultur, Gesellschaft, Religion und darüber, wie die anderen europäischen Schulen ihren Unterricht gestalten.

Was uns allen allgemein bewusst sein muss, um in das Programm einzusteigen, ist, dass acht bis zehn Schüler an dem Austauschprogramm teilnehmen können. Alle ausgewählten Schülerinnen und Schüler reisen mit mindestens zwei Begleitpersonen.

In den Projekten sind alle



An der Sekundarschule Geseke (SKG) gibt es das „Erasmus + Schule“-Programm.

Länder der EU beteiligt und es wird eine Projektpartnerschaft mit den Schulen gemacht. Dafür müssen die Schulen zugelassen sein, bzw. auch eine Erasmus+ Schule sein.

Pro Schuljahr gibt es mindestens ein Projekt, manchmal aber auch mehrere Projekte. Dieses Schuljahr kamen Schülerinnen und Schüler aus Torrejón, in der Nähe Madrids, nach Geseke und im Juni nächsten Jahres wird es einen Gegenbesuch in Spanien geben.

Die Spanier flogen von Madrid nach Düsseldorf und danach mussten sie mit dem Zug nach Geseke fahren, weil wir möglichst nachhaltig reisen und auch die Umwelt berücksichtigen sollten. Ansprechpartnerinnen für das Programm sind Nicola Puhle und Alexandra Eickler aus der Sekundarschule Geseke.

Von Confidence Sunday und Luisa Günnewig, Klasse 8c, Sekundarschule Geseke

Warum Fortnite teurer wird?

Lippstadt – Die Inflation macht auch vor Fortnite nicht halt – zumindest dürfte sie eine der Gründe dafür sein, dass V-Bucks künftig teurer werden.

■ Darum geht's

Die V-Bucks dienen in Fortnite als Zwischenwährung, wie es in vielen anderen Spielen auch praktiziert wird, um die tatsächlichen Preise von Ingame-Inhalten nicht direkt anzugeben.

■ 1000 V-Bucks

1000 V-Bucks kosteten vor dem 27. Oktober 7,99 Euro. Je nachdem, wie viele V-Bucks ihr auf einmal im Bündel kauft, steigen die Preise um 12 bis 15 Prozent.

■ Nicht überall

In Großbritannien sollten die V-Bucks-Preise vorerst dieselben bleiben, aber auch in Südamerika scheint es keine Änderungen bezüglich der V-Bucks-Preise geben.

Von Eric Winckelmans, Noah Lanci, Klasse 9, Hedwig Schule Lippstadt